

Elmar-Tophoven-Mobilitätsfonds

Die Robert Bosch Stiftung finanziert aus Mitteln der DVA-Stiftung den Elmar-Tophoven-Mobilitätsfonds. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Übersetzerfonds werden daraus Arbeits- und Rechercheaufenthalte in Zusammenhang mit französisch-deutschen Übersetzungsprojekten sowie der Erforschung von Übersetzernachlässen gefördert.

Ziele

- Eintauchen in die Kultur der Ausgangs- oder Zielsprache
- Austausch und Vernetzung mit anderen Übersetzern oder Wissenschaftlern
- Arbeitstreffen mit Autorinnen und Autoren
- Besuch von Archiven
- Recherche an Romanschauplätzen
- Ermöglichung einer konzentrierten Arbeitsphase

Partnerinstitutionen

- Centre International des Traducteurs Littéraires in Arles
- Deutsches Literaturarchiv Marbach
- Europäisches Übersetzer-Kollegium in Straelen
- Fondation Maison des sciences de l'homme in Paris (Unterkunft in der Maison Suger)
- Goethe-Institut Paris (Unterkunft im Centre Les Recollets)
- Internationale Jugendbibliothek in München
- Literarisches Colloquium Berlin
- Übersetzerhaus Looren bei Zürich

Darüber hinaus sind auch selbst organisierte Aufenthalte an anderen Orten förderfähig. Bewerbungen können jederzeit eingereicht werden, Aufenthalte in Paris und Marbach benötigen einen Vorlauf von mindestens vier Monaten. Die Entscheidung der Auswahlkommission erfolgt zeitnah.



Elmar Tophoven (1923-1989) gehörte zu den bedeutendsten Vermittlern französischer Literatur seiner Zeit und zu den engagiertesten Literaturübersetzern in Deutschland. Er übersetzte – teilweise gemeinsam mit seiner Ehefrau Erika Tophoven – Werke von Autoren wie Samuel Beckett, Alain Robbe-Grillet, Nathalie Sarraute und Claude Simon ins Deutsche. Auf seine Initiative geht die Gründung des Europäischen Übersetzer-Kollegiums in seiner Heimatstadt Straelen zurück. Er hat sein übersetzerisches Schaffen dokumentiert und in einem umfangreichen Nachlass hinterlassen.

Kontakt:

Deutscher Übersetzerfonds

Am Sandwerder 5

14109 Berlin

Tel. ++49 – 30 – 80 49 08 56

Fax ++49 – 30 – 80 49 08 57

mail@uebersetzerfonds.de

www.uebersetzerfonds.de

Elmar-Tophoven-Mobilitätsfonds für Übersetzerinnen und Übersetzer

Der Elmar-Tophoven-Mobilitätsfonds für Übersetzerinnen und Übersetzer richtet sich an Literaturübersetzer der Sprachenkombination Französisch>Deutsch und Deutsch>Französisch und ermöglicht einen **Arbeitsaufenthalt in deutsch- und französischsprachigen Ländern**. Zusätzlich stellt der Fonds Mittel für Veranstaltungen zur Verfügung, in deren Rahmen das Übersetzungsprojekt präsentiert wird. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein zu übersetzendes Werk folgender Gattungen: Roman, Kinder- und Jugendliteratur, Essayistik, geistes- und sozialwissenschaftliche Texte, Lyrik, Drama und Comic. Für das Übersetzungsvorhaben muss ein Verlagsvertrag vorliegen.

Bewerbungsunterlagen:

- Vollständig ausgefülltes Bewerbungsformular inklusive Exposé des Übersetzungsvorhabens
- Motivationsschreiben, das den Mehrwert des Aufenthalts für das Übersetzungsprojekt erläutert
- Übersetzungsvertrag mit einem Verlag oder Theater
- Angaben über erhaltene Förderungen in den letzten drei Jahren
- Angaben zur Teilnahme an DÜF-Fortbildungen und Projekten, die von der DVA-Stiftung oder der Robert Bosch Stiftung („Literarische Brückenbauer“) gefördert wurden

Leistungen

- Zuschuss in Höhe von 400 Euro pro Woche (für die Dauer von 2-4 Wochen)
- Erstattung der Reisekosten
- freie Unterkunft in den Häusern der genannten Partnerinstitutionen (je nach Verfügbarkeit); bei anderer Unterbringung können bis zu 300 Euro Unterkunftskosten pro Woche erstattet werden
- Honorare und Reisekostenzuschüsse für Veranstaltungen in Zusammenhang mit den Übersetzungsprojekten

Nachweise

- Arbeitsbericht über den Aufenthalt sowie ein Porträtfoto
- im Impressum der übersetzten Werke ist auf die Förderung durch die Robert Bosch Stiftung und den Deutschen Übersetzerfonds hinzuweisen
- die Robert Bosch Stiftung, der Deutsche Übersetzerfonds und ggf. die gastgebende Institution erhalten je ein Belegexemplar der publizierten Übersetzung

Elmar-Tophoven-Mobilitätsfonds für die Erforschung von Übersetzernachlässen

Neben Arbeitsaufenthalten für Übersetzerinnen und Übersetzer fördert die Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Übersetzerfonds auch die Erforschung von Übersetzernachlässen. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein Forschungsvorhaben in Zusammenhang mit einem übersetzerischen Nachlass. Zusätzlich stellt der Fonds Mittel für Veranstaltungen zur Verfügung, in deren Rahmen das Forschungsprojekt präsentiert wird.

Bewerbungsunterlagen:

- Vollständig ausgefülltes Bewerbungsformular inklusive Exposé des Forschungsvorhabens
- Motivationsschreiben, das den Mehrwert des Aufenthalts für das Forschungsvorhaben erläutert
- Nachweis über Forschungsvorhaben (der Universität o.ä.)
- Angaben über weitere erhaltene Förderungen

Leistungen

- Zuschuss in Höhe von 400 Euro pro Woche (für die Dauer von 2-4 Wochen)
- Erstattung der Reisekosten
- freie Unterkunft in den genannten Häusern (je nach Verfügbarkeit)
- bei anderer Unterbringung können bis zu 300 Euro Unterkunftskosten pro Woche erstattet werden
- Honorare und Reisekostenzuschüsse für Veranstaltungen in Zusammenhang mit den Forschungsprojekten

Nachweise

- Arbeitsbericht über den Aufenthalt sowie ein Porträtfoto
- im Impressum der wissenschaftlichen Arbeit ist auf die Förderung durch die Robert Bosch Stiftung und den Deutschen Übersetzerfonds hinzuweisen
- die Robert Bosch Stiftung, der Deutsche Übersetzerfonds und ggf. die gastgebende Institution erhalten je ein Belegexemplar der wissenschaftlichen Publikation